

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

konnten die Paulaner wieder ihr Kloster in Besitz nehmen, nachdem die von der Herrschaft Wartenburg eingezogenen Einkünfte ausgeliefert worden waren. Dem segensreichen Wirken dieses Klosters ward plötzlich Einhalt gethan durch die unermuthete Aufhebung desselben am 15. October 1784. Die im Jahre 1724—1734 gebaute Klosterkirche mit der alten Gruft wurde Pfarrkirche der neuerrichteten Pfarre Oberthalheim, dem Stifte St. Florian incorporirt.

Expaulaner.

(Zur Zeit der Auflösung acht Patres und drei Laienbrüder).

P. *Lambert Pflug*, letzter Vicar, das. gest. (1784).

P. *Remigius Massapust*, Pens. zu Vöcklabruck (1804).

P. *Lazarus Scheer*, Benef. zu Aspach (1815).

P. *Franz Canut Quacza*, Pfr. zu Aistersheim (1818).

P. *Hyacinth Haderlein*, gest. zu Passau.

Aufgelassene Dominicaner-Klöster.

A) zu Steyr.

Im Jahre 1472 kamen einige Dominicaner aus Krems in Steyr an, suchten sich eine Wohnung und sammelten in der Stadt und Umgebung zu ihrem Unterhalte. Nun erlangten sie von Kaiser Friedrich die Erlaubniss, sich in der Stadt ein Kloster zu bauen, wozu auch der Magistrat seine Einwilligung gab. Georg und Wilhelm von Losenstein überliessen ihnen um geringen Preis ihr Haus, wofür diese versprachen, alljährlich für die Verstorbenen dieser adeligen Familie mehrere Seelengottesdienste zu halten. Sie fingen nun den Bau des Klosters und der Kirche an, geriethen aber mit dem Stifte Garsten in einen langwierigen Streit, welchen endlich Papst Sixtus IV. a. 1487 zu Gunsten der Dominicaner entschied. Der Bau wurde eifrig fortgesetzt, von den Bürgern thätig unterstützt. Die Kirche wurde zu Ehren der Verkündigung Mariens a. 1478 eingeweiht. Im Jahre 1522 brannte Kloster und Kirche ab. Da die Dominicaner keine Mittel hatten zum Wiederaufbau, verliessen sie Steyr. Kaiser Ferdinand I. übergab die Ruinen den Bürgern. Diese errichteten daselbst eine lateinische Schule unter protestantischen Lehrern und führten in der Kirche den evangelischen Gottesdienst ein. Im Jahre 1572 wurden die Gebäude fast ganz durch eine Ueberschwemmung weggerissen, wieder aufgebaut und 1579 vollendet. Auf allerhöchsten Befehl wurden Kloster und Kirche a. 1626 den Dominicanern wieder übergeben, die es a. 1631 vergrösserten. Die dermalige Kirche wurde a. 1642—1647 erbaut, die Einrichtung: Altäre, Chor, Orgel, Bilder etc. stammt aus den Jahren 1774—1778. Am 16. Juli 1785 wurde das Kloster aufgelöst und die meisten Dominicaner verliessen Steyr. Das Klostergebäude wurde a. 1786 verkauft und eine Fabrik darin errichtet. Im Jahre 1865 wurde die Kirche den Jesuiten eingeräumt, die aus dem oberen Chore ein bescheidenes Missionshaus sich bauten.

B) zu Münzbach und Windhaag im einstigen Machlande.

Joachim Enzmüller, ein Schwabe, geb. 1600, Dr. der Rechte, Advocat und Secretär der Landstände in Linz, a. 1636 in den oberösterr. Ritterstand, a. 1651 in den Freiherrnstand und a. 1696 in den Reichsgrafenstand erhoben, seit a. 1657 General-Reformations-Commissär für Niederösterreich und dann auch für Oberösterreich, in welcher Stellung er durch Gewandtheit, weise Anstalten und unermüdeten Eifer Tausende für den katholischen Glauben wieder gewann, erwarb sich die Herrschaft Windhaag im Machlande a. 1636 und den Markt a. 1639 und die Pfarre Münzbach